

# There's a special treatment for best friends

## A shovel, an ice and a maniac

Von Zaje

### The very beginning

„Hey, gib das her! Das gehört mir!“

Empört starrte die Schwarzhaarige das braunhaarige Mädchen an, das gerade in die Sandkiste gekrabbelt kam und ihr die Schaufel aus der Hand gerissen hatte.

„Was soll denn das?“, rief Sally aus, stand auf und warf dabei ihren mit Sand gefüllten Eimer um. Wie sollte sie denn jetzt ihre Sandburg fertig bauen, wenn ihr ihre Utensilien weggenommen wurden? So etwas machte man doch nicht!

Die Fremde ließ sich giggelnd zurückfallen und schwenkte die kleine Schaufel, wie ihre größte Eroberung, in der Luft herum. Sally stemmte die Arme in die Hüfte, so wie ihre Mutter es immer machte, wenn Nymphadora den Zauberstab ihres Vaters klatete. Doch dem Mädchen war das egal. Stattdessen baute sie sich gegenüber von Sally auf, mimte ihre Geste und warf ihr die Schaufel an den Kopf.

„Aua!“

Sally rieb sich den Kopf und lief dem Mädchen hinterher, das nun Reißaus nahm. Was war das denn für ein unhöfliches Ding? Da hatten die Eltern wohl einiges falsch gemacht. Sally geisterten einige Schimpfwörter durch den Kopf, die Nymphadora ihr heimlich gelernt hatte, doch sie konnte sich für keines entscheiden. Ein etwas älterer Junge tauchte plötzlich vor ihnen auf und Sally hielt sofort an. Die Fremde allerdings lief direkt auf den Jungen zu und sprang ihm in die Arme.

„Du sollst doch nicht immer die anderen ärgern, Mika“, ermahnte sie der Junge und Sally ging einfach mal davon aus, dass er ihr Bruder war. Diese Mika konnte anscheinend nicht reden, denn sie warf Sally nur einen dümmlichen Blick zu und begann wieder wie wild geworden zu giggeln. Die Fünfjährige verschränkte die Arme vor der Brust – wie ihre Mutter – und starrte die beiden finster an. Was sollte das ganze Kasperltheater?

„Mika! Da bist du ja! Gut, Benji, du hast sie eingefangen...“

Eine Männerstimme ertönte hinter ihr und Sally wandte sich danach um. Ein Mann, der ziemlich außer Atem schien, und den Mika *“Daaad!”* nannte, kam auf sie zugelaufen und hielt neben Sally an. Auch Andromeda kam keine zwei Sekunden später neben ihnen zum Halten und starrte etwas verwirrt auf die Szene, die sich ihr bot. Sally tapste demonstrativ zu ihrer Mutter hinüber und klammerte sich an deren Bein.

„Das komische Mädchen da, hat mir meine Schaufel an den Kopf geworfen!“

„Ja, das hab ich gesehen...“ Andromeda hob die Augenbrauen und warf Sally und Mika

verwirrte Blicke zu. Doch eine Antwort auf die Frage *Wieso* gab es wohl nicht, weshalb sie sie erst gar nicht stellte.

„Tut mir leid, falls Mika Ärger verbreitet hat. Wir waren nur auf einem Spaziergang und da ist sie uns ausgebüchst. Darren O’Brian“, stellte sich der Mann vor und hielt Andromeda die Hand hin. Zu Sallys Empörung nahm ihre Mutter die Hand auch noch an und schüttelte sie. „Kein Problem, es ist ja nichts weiter passiert. Vielleicht möchten die beiden ja gemeinsam spielen? Und wer ist dieser junge Mann?“ Während Andromeda sich mit Benji beschäftigte, warf Sally theatralisch die Arme hoch – so wie Nymphadora es immer tat, wenn Andromeda ihr eine Moralpredigt hielt. Nichts passiert? Das komische Kind hatte ihr ihre eigene Spielzeugschaufel an den Kopf geworfen! Wenn das unter „nichts passiert“ fiel, dann hieß Sally von nun an Rita Kimmkorn, wer auch immer das war! Und diese Mika konnte sich ihr Grinsen mal sonst wohin wischen.

Beleidigt machte Sally am Absatz kehrt, klaubte ihre Schaufel und ihren Eimer ein und setzte sich auf eine Bank. Die Lust auf eine Sandburg war ihr jetzt eindeutig vergangen. Gelangweilt ließ sie ihre kurzen Beinchen vor und zurückschwingen, während sie ihre Mutter dabei beobachtete, wie sie mit dem *Feind* sprach.

Und gerade als Sally sich dachte es könnte nicht schlimmer kommen, kam ihre Mutter mit dem Feind und seinem Anhang auch noch angetanzt! Mika lief mit strahlendem Gesicht auf sie zu und Sally hatte schon Angst, dass die Verrückte erneut auf sie losgehen wollte. Stattdessen riss sie die Schaufel wieder an sich und lief lachen davon. „Hey!“ Sally robbte von der Bank herunter, ihren Eimer fest in der Hand, und wollte dem Mädchen gerade folgen, als ihre Mutter sie aufhielt und auf den Arm nahm. Sally zappelte wie wild herum, doch Andromeda ließ sie nicht los. „Ihr beide vertragt euch jetzt bitte. Und dann gehen wir Eis essen.“ Sally hörte auf zu zappeln und warf finstere Blicke durch die Gegend. „Ich will aber kein Eis. Und vertragen will ich mich auch nicht!“, protestierte sie, wurde aber ignoriert.

Eine halbe Stunde später saßen sie in Florean Fortescues Eissalon, denn wie sich herausgestellt hatte, war Mikas Vater Heiler im St. Mungo und Andromeda kannte ihn, weil sie mit Nymphadora öfters dort war. Immerhin war Sallys ältere Schwester ein ziemlicher Tollpatsch. Benji – Mikas Bruder – war wirklich nett. Er war zwei Jahre älter als Sally und träumte schon davon Heiler zu werden, wie sein Vater. Die beiden saßen am Boden und spielten mit ein paar Autofiguren, die Florean ihnen gegeben hatte.

„Hey, gib das her!“, rief Sally empört aus, als Mika ihr *schon wieder* das Spielzeug aus der Hand riss. Mika grinste breit und meinte schadenfroh: „Daddy hat gesagt, dass wir uns jetzt öfter zum Spielen treffen könnten. Das heißt du bist jetzt meine beste Freundin.“ Sally verschränkte die Arme vor der Brust und warf ihr einen finsternen Blick zu. „Ich will nicht mit dir befreundet sein. Du bist gemein.“ Mika ließ ein herzhaftes Lachen hören, das Sally *beinahe* dazu brachte mitzulachen.

„Aber einer besten Freundin verzeiht man so etwas. Und du darfst auch mal gemein zu mir sein. Vielleicht.“